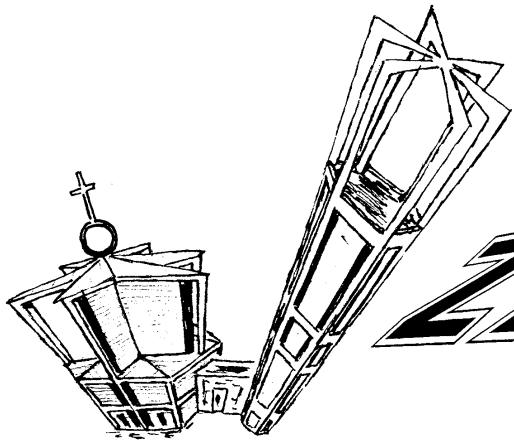




ZACK

Ausgabe 1 - 2009



ZEITUNG AUS der CHRISTUS KIRCHE
www.christuskirchengemeinde.de



23.01.2009

Nicht ohne meine Familie!

■ Gerade sind sie vorbei: Die zehnten Skifreizeiten für Familien! Was direkt nach der Jahrtausendwende mit 39 Teilnehmern und der ersten Freizeit in Saas Grund begann, das ist inzwischen zu einem kleinen Skiunternehmen geworden: Zwischen 160 und 170 kleine und große Skibegeisterte machen sich in der ersten Januarwoche auf den Weg in die Alpen zur gemeinsamen Skifreizeit der Christuskirchengemeinde – nein, natürlich nicht in einem Haus und auch nicht in einem Skigebiet, immer aber zusammen mit anderen Vilbeler Familien.

Es ist hier wie bei den Vater-Kind-Wochenenden: Am Anfang hätten wir uns nicht träumen lassen, was daraus werden würde. Was es dann aber wurde, ist in der Entwicklung unserer Gemeinde letztlich nicht mehr als ein konsequenter Baustein zur familienfreundlichen Christengemeinschaft!

Ich erinnere mich noch an Taufgespräche, die ich zu Beginn der 90er Jahre führte: Da kam dann immer die Sprache auf das Taufversprechen und wie ich es denn mit Leben füllen kann: „Zur Gemeinde hin erziehen ...“? Keine Frage: Auch damals hatte die Christuskirchengemeinde viele gute Angebote, aber Tauffamilien mit kleinen Kindern kamen da nicht viel drin vor. Als sich erste interessierte Familien fanden und zugleich Freiwillige für ein gemeinsames Team, ging es mit dem Krabbelgottesdienst los: Ein geistliches Angebot für Familien mit Vorschulkindern als Ergänzung für Krabbelkreise und Kita. Irgendwann aber wuchsen die ersten Kinder aus diesem Krabbelgottesdienst heraus – und dann? „Happy (h)our“ als Familiengottesdienst für Familien mit Schulkindern war der nächste konsequente Schritt. Dazu kam eine immer engere Ver-

netzung mit unserer Kita „Arche Noah“ und die von dort entstehenden Wochenenden für Väter und Kinder – und dann eben im Januar 2000 die erste Familienskifreizeit.



Ich habe diese Arbeit als Pfarrer begleiten dürfen – aber „nicht ohne meine Familie!“ Natürlich mussten meine Töchter und meine Frau nicht immer dabei sein – aber zumindest wenn es um diese Gottesdienste und vor allem um die Freizeiten ging, dann war es nie eine Frage: Sie wollten dabei sein und sie waren nicht die einzigen. Als Familie Christsein miteinander zu gestalten und tatsächlich von Anfang an voneinander Glauben und Gottvertrauen zu lernen (man soll nicht glauben, was Erwachsene hier von Kindern alles lernen können ...), das war erkennbar für viele eine Bereicherung des Glaubens und des ganzen Familienlebens. So wie es mehrere andere Familien in dieser ZACK sagen, so können auch wir es: Gut, dass es diese vielen Angebote für Familien in unserer Gemeinde gibt!

Besonders gut aber ist es, dass diese Familienangebote nicht alleine stehen: Für die Kinder und Jugendlichen wie für die Eltern (und

Großeltern!) gibt es viele begleitende Angebote, die zu unserer großen Freude fast immer auch angenommen werden: Unsere vielen Musikgruppen für Große und Kleine, Hauskreise mit vielen Eltern, eine familienorientierte Konfirmandenzeit – und jetzt ganz aktuell erste Ideen für ein „Familienzentrum rund um die Christuskirche“ in Kooperation mit Krabbelstube und Hortangebot, mit Familienbildung und Kita – und natürlich unserer Gemeinde.

Seit dem Herbst gibt es aktuell noch zwei weitere Erfahrungen, die uns als Gemeinde hoffentlich (ja: offensichtlich!) wieder einen großen Schritt weiterbringen: Da gab es bei unseren sechs Abenden „Was dir gut tut“ in allen Gesprächsgruppen mehrere Generationen am Tisch, manchmal sogar wirklich mit Jugendlichen und zwei Erwachsenenengenerationen! Und im neuen „Treffpunkt Gottesdienst“ kommen seit dem Advent auf so beeindruckende Weise alle Altersgruppen zusammen, dass wir „Familiengottesdienste“ gar nicht mehr brauchen.

Wenn ich heute im Taufgespräch auf die Angebote unserer Gemeinde zu sprechen komme, dann jedes Mal mit dem großen Gefühl der Freude: Es ist vieles gewachsen unter uns. Es ist toll, da mit dabei zu sein – als Einzelner und als Familie!

JENS
MARTIN
SAUTTER

Hinweis: In einer Gemeindeversammlung am 01.02.2009, 11.30 Uhr, nach dem Gottesdienst, stellt der Benennungsausschuss die Kandidatenliste für die KV-Wahl vor und gibt Gelegenheit weitere Kandidaten vorzuschlagen. (bisherige Liste siehe S. 12)



Die erste Freizeit in Saas Grund 2000

IN DIESE RAUSGABE

- 2 **Meine Meinung:**
Die neue Mitte -
Stellungsname des KVs
- 3 **VIP: Peter Ochs**
Neues aus dem Kirchenvorstand
- 4 **Passiert - notiert:**
Empfang zum neuen Kirchenjahr
Neuer Kirchenpräsident der EKH
Kindersamstage im Advent
Mitarbeiter treffen
Gospeltrainkonzert
- 5 **Passiert - notiert - Gottesdienste:**
Treffpunkt Gottesdienst
Chill Church
Krabbelgottesdienst
- 6 10 Jahre Familienskifreizeiten
- 7 Familien in unserer Gemeinde
- 8 Familien in unserer Gemeinde
Was dir gut tut
- 9 Freud und Leid
in unserer Gemeinde
Seniorengeburtstage
- 10 Gemeindeadressen
Regelmäßige Veranstaltungen
- 11 Gemeindekalender
- 12 ZACK-Infoecke

Meine Meinung: Die neue Mitte

Der zur Bebauung anstehende Bereich „Neue Mitte“ ist neben dem Areal des Alten Rathauses „Herz“ Bad Vilbels. Bauliche Maßnahmen sind seit vielen Jahren überfällig, was auch in unserer Kirchengemeinde in unterschiedlichen Zusammenhängen vielfach diskutiert wurde und wird. In diesem Sinne sind wir sehr einverstanden mit dem Beginn von Gestaltungsarbeiten zum Wohl der Bad Vilbeler Bevölkerung und auch des Einzelhandels! Dabei unterstützen wir besonders Maßnahmen zur Begegnung (Platz, Gastronomie), zur stärkeren Bevölkerung der Innenstadt (sogenannte Frequenzbringer) und zur Profilierung des spezifischen Bad Vilbeler Ambientes (insbesondere des „Lebens am und mit dem Fluss“). Gleichzeitig hielten wir es für erforderlich, eine Gesamtplanung für den Bereich der Frankfurter Straße zwischen „Biwer-Kreisel“ und Altem Rathaus unter besonderer Einbeziehung des „Ströbel-Areals“ zu erstellen.

Einige dieser Zielsetzungen sind in der vorgelegten Bauleitplanung enthalten, andere sehen wir kritisch. Im Einzelnen:

- Die Schaffung eines optisch ansprechenden Platzes ist zu begrüßen. Seine Offenheit zur Frankfurter Straße hin ist nachvollziehbar. Verwundern tut uns allerdings der Abschluss gerade zur Nidda hin durch ein mehrstöckiges Brückenbauwerk.
- Die genannte Gastronomie ist ebenfalls sehr zu begrüßen. Eine Vielfalt (Café, Bistro, Restaurant...) ist u.E. hier ebenso wünschenswert wie flexibel nutzbare Sitzflächen im Freien, die in der Bad Vilbeler Kernstadt insgesamt sehr wenig vorhanden sind. Dies bietet sich hier aufgrund der Lage in besonderer Weise in unmittelbarer Angrenzung zur Nidda an, um auf diese Weise spezifische Vilbeler Möglichkeiten besonders zu stärken und in das Konzept einzubringen. Dies ist im Plan nicht näher ausgeführt oder zu erkennen, erscheint aber angesichts der Größe der vorgesehenen Mediathek eher schwierig.
- Bei der Vorhaltung von Geschäftsflächen für den Einzelhandel erscheinen vornehmlich die Bedarfe von Frequenzbrin-

gern wünschenswert. Sie sollten das gegenwärtige Angebot der Vilbeler Kernstadt sinnvoll ergänzen; auf den ersten Blick erscheinen hier beispielsweise die genannten Parfum- und Drogeriemärkte oder Buchläden nicht erforderlich, da sie in unmittelbarer Nähe zum Teil mehrfach vorhanden sind. Sinnvoll erscheinen uns in dieser Lage die vorgesehene Begrenzung der Stockwerke und ein Verzicht auf Büroflächen oder Wohnbe-reiche.

- Die Mediathek selbst scheint uns ein wenig tauglicher Versuch zu sein, Fluss und Stadt miteinander zu verbinden. Es wurde bereits erwähnt, dass sie in der vorgesehenen Weise von der Stadt aus den Fluss nicht einbindet, sondern ausblendet. Es scheint sehr deutlich zu sein, wie sehr ein zweigeschossiges Brückenbauwerk die Wahrnehmung des Flusses beeinträchtigen würde, selbst wenn es mit Verwendung von viel Glas o.ä. „durchlässig“ konstruiert werden würde. Eine breite Brücke, möglicherweise mit einer Nutzung für Außengastronomie, erscheint hier deutlich passender und eine gute Verbindung von Kurhausplatz und neuem Platz zur Frankfurter Straße hin. Grundsätzlich aber ist eine zeitgemäß ausgestattete Mediathek in Kernstadtnähe sicherlich sinnvoll.
- Ebenfalls fraglich erscheint uns die vorgesehene großflächige Tiefgarage, die anstelle einer Verlagerung des Verkehrs aus der Frankfurter Straße heraus eher zu einer Zunahme führen dürfte. Zwar ist die Fußnähe von ausreichenden Parkmöglichkeiten zur Einkaufsstraße hin nachvollziehbar, Lösungen auf der anderen Niddaseite mit Parkhaus und/oder Tiefgarage sind für eine Verkehrs-entlastung und neue Wahrnehmung der Frankfurter Straße aber vermutlich ziel-führender. Dies gilt insbesondere auf-grund der notwendigen Gegebenheiten, dass die Frankfurter Straße nach wie vor als Durchgangsstraße nicht zuletzt auch für den Grünen Weg gebraucht wird.

DER KIRCHENVORSTAND DER
EV. CHRISTUSKIRCHENGEMEINDE

Stephan Lehr
Gas - Wasser - Heizung
Sanitärinstallations GmbH
Hanauer Straße 2 a
61118 Bad Vilbel
Tel.: 0 61 01 / 50 00 66
Fax: 0 61 01 / 50 00 67



Georg Müller
Steinmetzmeister



NATURSTEINE GRABMALE FLIESEN

Büro und Verkauf

Ausstellung und Verkauf

Wählerisch heißt hier schneubisch.
Natürlichkeit heißt hier hassia Bio.



hassia. So wie wir.

PRAXIS FÜR

Physiotherapie / Krankengymnastik

CHRISTIANE COENEN

Frankfurter Straße 47 · 61118 Bad Vilbel · Tel. 0 61 01 - 8 88 33

- Alle Kassen und Privat -

HERMANN ECKHARDT SÖHNE
DACHDECKERMEISTER



Inhaber Wilhelm Eckhardt jun.

Siesmayerstraße 22 · 61118 Bad Vilbel
Telefon 061 01 / 12222 · Telefax 061 01 / 12523

Keine Zeit? Auto in der Werkstatt? Krank zu Hause?
Rufen Sie an, schicken Sie uns ein Fax oder eine Mail!

PARK-APOTHEKE

Dr. J. Würschmidt

Frankfurter Str. 51 - 53 · 61118 Bad Vilbel
Telefon 061 01 / 17 99 · Fax 061 01 / 13 21
www.park-apotheke-bad-vilbel.de
e-mail: park-apo61118@t-online.de



Schmidt



Herbert Schmidt GmbH
61118 Bad Vilbel · Ritterstraße 25 · Tel. 0 61 01 / 50 00 47 · Fax 0 61 01 / 50 00 48
www.schmidt-vilbel.de

SCHREINEREI

MÖBELANFERTIGUNG · INNENAUSBAU

Deckenverkleidungen · Verglasungen

Lieferung und Einbau von Holz

Kunststoff- und Alufenster · Türen aller Art

BESTATTUNGSINSTITUT

ERD, FEUER- und SEE-BESTATTUNG

Erledigung sämtlicher Formalitäten

Überführungen zu allen Friedhöfen

Wir sind jederzeit erreichbar.

VIP Peter Ochs

ZACK spricht heute mit Peter Ochs, der die Tradition der Familie Ochs, sich für die Christuskirchengemeinde zu engagieren, fortsetzt.

ZACK: Den alten Bad Vilbelern ist der Name Ochs ein Begriff, war doch Ihr Vater Kurt Ochs Vorsitzender Richter am Oberlandesgericht und nicht nur lange Jahre im Kirchenvorstand, sondern hatte über Bad Vilbel hinaus in der Landeskirche verschiedene Ämter inne. Für sein verdienstvolles Wirken erhielt er die höchste Auszeichnung unserer Landeskirche für Ehrenamtliche verliehen, die Martin – Niemöller – Medaille, benannt nach dem ersten Kirchenpräsidenten der EKHN nach dem Krieg. Treten Sie in Bad Vilbel in seine Fußstapfen?

P. O.: Ich bewege mich auf etwas kleineren Fußspuren in der Gemeinde. Mein Engagement schlägt sich insbesondere in der Organisation und Leitung von Vater-Kind-Wochenenden und Skifreizeiten nieder. Vater-Kind-Wochenenden leite ich mit anderen Vätern gemeinsam seit acht Jahren, mit der Organisation von Skifreizeiten habe ich vor fünf Jahren begonnen. Beim geistlichen Part unterstützt mich dankenswerter Weise Frank Sarkar.

Beides sind Veranstaltungen, die ich gut in meinen Alltag integrieren kann, weil sie gemeinsam mit der Familie – oder zumindest einem Teil davon – an Wochenenden stattfinden. Als langjähriger Betriebsleiter und seit kurzem Einkaufsleiter der Hassia-Gruppe ist unter der Woche meine Freizeit sehr knapp

bemessen, so dass es mir besonders wichtig ist, mit meiner Frau Beate und den Kindern Christina und Niko an den Wochenenden gemeinsame Dinge zu unternehmen.

ZACK: Geben Sie an Ihre Kinder weiter, wie Sie selbst als Kind Kirche erlebt haben?

P. O.: Ich versuche es schon, wenngleich verständlicher Weise nicht immer mit der Intensität, die ich daheim erlebte. Durch die verschiedenen kirchlichen Funktionen meines Vaters drehten sich zuhause viele Gespräche um die Kirche und ich erinnere mich noch gut der diversen Anrufe von Herrn Pfarrer Trey, in denen er den juristischen Rat meines Vaters einholte.

Ebenso wie ich sind meine Kinder in der Auferstehungskirche getauft und später in den kirchlichen Kindergarten gegangen, an den ich übrigens eine bleibende Erinnerung auf der Stirn trage, weil ich – allerdings ungewollt – mit dem Kopf nicht durch die Wand, aber durch eine Glastür wollte. Und ich denke, dass die Kinder, ebenso wie ich 1974, in einigen Jahren hier in der Christuskirche konfirmiert werden. Ob sie allerdings, ebenso wie ich 1993, in der Auferstehungskirche heiraten werden, wage ich heute nicht vorherzusagen, aber denkbar ist es ja immerhin als Bad Vilbeler in der x-ten Generation.

ZACK: Machen Sie, abgesehen von Organisation und Leitung der Vater-Kind-Wochenenden und der Skifreizeiten, sonst noch etwas in der Gemeinde?

Neues von der Kirchenmaus

■ Von draus vom Walde kam ich nicht her (bin ja schließlich auch keine Wald- sondern eine Kirchenmaus!), aber es weihnachtet dennoch sehr. Und zwar in der Dezembersitzung des KV, der letzten im Kalenderjahr und der ersten im Kirchenjahr. Auf allen Tischen ein lieber Gruß aus der Kita „Arche Noah“ mit Tannenzweigen, Goldengeln und Plätzchen. Das freute die KV-Mitglieder sehr und stärkte Körper und Seele für eine diesmal nicht gar so lange Sitzung.

Die Aktion „Was dir gut tut“ war einer der ersten Punkte auf der Tagesordnung, diesmal als Rückblick, denn die sechs Abende waren nun vorbei. Sehr positiv waren die Rückmeldungen sowohl von Teilnehmenden als auch von Mitarbeitern.

Für den Verwaltungsausschuss gab es eine Reihe von Beschlüssen zu fassen. So wurde unter anderem ein bisheriger KV-Beschluss aufgehoben, der die Kollekten aus der Auferstehungskirche in der Regel für deren Sanierung festlegte. Die Anschaffung von Antependien (Altarbehang) wurde ebenso einstimmig beschlossen wie der Kauf von Technik für ca. 600 € für die Beschallung der Bands im „Treffpunkt Gottesdienst“.

Für den Finanzausschuss relevant waren folgende Beschlüsse: Der Kollektenplan für 2009

wurde verabschiedet und diverse außerordentliche Haushalte für kleinere und mittlere neue Baumaßnahmen eingerichtet.

Das „Interessante-Schöne“ mit dem „Nützlichen-Helfenden“ verbinden wird im Januar Uschi Szczes, und zwar mit einer Reise nach Indien. Der Partnerschaft- und Ökumene-Ausschuss bat hierfür den KV um den Beschluss, dass 500 € aus Partnerschaftsgeldern nach Indien mitgegeben werden, um sie dort während der Reise für besuchte Projekte einzusetzen. Außerdem nimmt Uschi Szczes Spendengelder aus dem Quellenhof mit und berichtet nach der Reise im Quellenhof und im Ausschuss, wofür dieses Geld verwendet wurde.

Etwa ein halbes Jahr dauert es noch, dann wird es für den Kirchenvorstand ernst: Am 21. Juni finden die KV-Wahlen statt. Dann ist das Wahllokal im Gemeindezentrum von 9.30 bis 18.00 Uhr geöffnet und es wird sich zeigen, ob Ihre Kirchenmaus noch in der Christuskirche wohnen bleiben darf ☺.

Diesem „Vorausblick“ folgen hier noch die Rückblicke, die der KV in der Dezembersitzung hielt: Die Kinderadventssamstage waren sehr gut besucht und sorgten für fröhliche Kinder. Der Orgeladvent war sehr schön und besonders das Spiel mit beiden Orgeln wurde hoch gelobt. Zuletzt das Mitarbeitertreffen



Porträt

Peter Ochs
geboren am 25. August 1959
in Frankfurt am Main
verheiratet mit Beate Ochs

Kinder
Christina, 11 Jahre
Niko, 10 Jahre

Porträt

P. O.: So lange ich beruflich so stark gebunden bin, möchte ich grundsätzlich keine zusätzlichen, regelmäßigen kirchlichen Abend- oder Wochenendtermine wahrnehmen. Das heißt aber nicht, dass ich nicht gern bereit wäre, mal einzuspringen, wenn Not am Mann ist. Auch kann ich mir gut vorstellen, in einigen Jahren die Familientradition fortzusetzen und für den Kirchenvorstand zu kandidieren.

ZACK: Haben Sie denn noch Zeit für Hobbys, wenn Sie beruflich so beansprucht sind?

P. O.: Ich habe, glaube ich, schon sehr deutlich gemacht, dass mein wichtigstes Hobby meine Familie ist und damit die Wochenenden „heilig“ sind. Ansonsten jogge ich gern – im Sommer

allerdings mehr als im Winter, weil es abends länger hell ist-, spiele ab und zu Tennis und laufe Ski. Und ich habe es tatsächlich geschafft, an mehreren „Was Dir gut tut“-Abenden teilzunehmen. Ich war angenehm überrascht, wie viele, auch jüngere Gemeindemitglieder zu diesen Abenden kamen, um sich mit Glaubensfragen auseinander zu setzen. Ich gestehe gern, dass diese Abende mich neugierig gemacht haben, mehr über die Bibel zu erfahren.

ZACK: Vielen Dank für das Gespräch, Herr Ochs. Vielleicht finden Sie doch einmal die Zeit, in einen unserer vielen Hauskreise hinein zu schnuppern. Dort kann Ihre Neugierde am besten befriedigt werden.

Das Gespräch für ZACK führte Michael Kindsvater

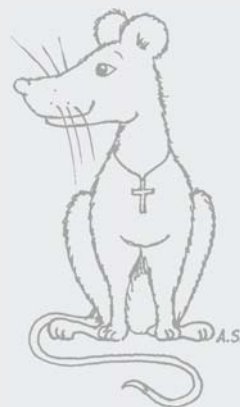
war ein wunderbarer Abend mit dem Zauberer Nicolai Friedrich als großartigem Gast.

Im neuen Kalenderjahr wird der Kirchenvorstand weiter daran arbeiten, die Gemeinde würdig zu vertreten und Ihre Kirchenmaus wünscht Ihnen jetzt

Ein gesegnetes,

glückliches neues Jahr!

IHRE NEUJAHRSMAUS



Leitbild

Getragen von der Liebe Gottes wollen wir miteinander unseren Glauben in einer lebendigen Gemeinde vielseitig und lebensnah gestalten. Im Auftrag und begleitet von Jesus Christus sind wir für alle Menschen offen und laden sie ein, den Weg des Glaubens mitzugehen. Dabei bringen wir die Vielfalt unserer Erfahrungen mit Gott und unsere jeweiligen Fähigkeiten ein.

Evangelische Christuskirchengemeinde



„Macht die Türen auf und das Herz bereit für den König, der kommt!“



Mit dem Gospeltrain auf Weihnachtsfahrt

■ „Kumbaya, my Lord / Komm, o mein Gott!“ – Noch etwas zögerlich, aber immer stärker tastet sich die Stimme von Joy an das erste Lied des Abends heran. Alleine steht sie vorne im Altarraum im Scheinwerferlicht. Dann wird sie von Melanie, Edwin und Gerald unterstützt. Wir anderen sind im dunklen Kirchraum verteilt. Die Christuskirche platzt unter der beeindruckenden Zahl von ca. 700 BesucherInnen aus allen Nähten. Und dieser Anblick verschlägt auch erst einmal Biggi Seybold, unserer Moderatorin, die Sprache. Dann aber führen sie und Moderator Jan Horstmann gewohnt schwungvoll und mit viel Humor durch das Programm. Wir alle haben auf diesen Abend gewartet und

hingearbeitet: Der Chor, Chorleiter Thorsten Mebus, die Solisten, die Band, die Techniker und die zahlreichen Helfer hinter den Kulissen, und nun ist es endlich soweit: Der Gospeltrain geht auf Weihnachtsfahrt. Und obwohl wir „Power“ erst gegen Ende singen werden, ist sie von Anfang an bei allen spürbar: Power, Freude, pure Lust am gemeinsamen Singen und Musizieren, und all das wird noch gesteigert durch das begeisterte Mitgehen der ZuhörerInnen. Weihnachtsgospels wie „Open up wide“, „Go, tell it on the mountains“ (mitreißend Vanessa und Matthias), „The virgin Mary had a baby boy“, „Santa Claus“ und „Noel“ wechseln mit Gospelklassikern wie „Joshua fit de battle of

Jericho“ (Joy gegen Bass und Tenor: Alle Achtung!), „Nobody knows“ (Gänsehaut erzeugend: Michaels Interpretation!), „He's got the whole world“ und „Swing low“. Mit ihrem schwungvoll und originell vorgetragenen „My journey to the sky“ gönnen Vanessa und Melanie uns anderen eine kurze Sangespause. Es ist schwer zu sagen, welche Lieder an diesem Abend ganz besonders beim Publikum und auch bei uns selbst ankommen. Kein Lied lässt einen unberührt, vielleicht, weil dahinter immer die Zusage zu verspüren ist, die uns Weihnachten in ganz besonderer Weise erreicht: Egal, wie schlecht es um Dich steht, wenn Du glaubst, dass Dich keiner mehr leiden kann, es gibt immer eine Hoffnung, eine Brücke aus dem Elend („Bridge over troubled water“), weil uns nichts von Gottes Liebe trennen kann („Ain't no mountain high enough“). Habe Mut, Deine eigene kleine Saat auszusäen, es lohnt sich („Seed to sow“), das trommelt uns Christiane nachdrücklich ins Gedächtnis. Und doch bin ich nicht der einzige, dem ein Lied ganz besonders unter die Haut geht: „To everything there is a season“ – Alles hat seine Zeit,

bauen und zerstören, lieben und hassen ... – das Publikum klatscht begeistert. Die alten Worte des Predigers aus der jüdischen Bibel verfehlen auch an diesem Abend nicht ihre Wirkung. Für uns Chorleute ist es ein ganz besonderer Abend. Wir danken Thorsten, der Band und den Technikern für alle ihre Mühe und Geduld, aber ich glaube, so schwer habt ihr es mit uns auch nicht gehabt. Unser Gospeltrain fährt nun weiter in sein fünftes Jahr, mit Power und Lust, – was für eine „Amazing grace“ (Danke, Melanie)!

Mitwirkende: Solisten: Vanessa Hedtmann, Joy Hinkel, Melanie Hoppe, Matthias Meffert, Edwin Prescher, Michael Schlander, Gerald Wollmann, Christiane Pudenko-Körner (Gesang + Trommel). - Band: Johannes Holzer (Gitarre), Nico Planteur Schlagzeug, Sven Roth (Klavier), Stefan Wolbert (Bass). - Technik: Frank Altschaffner, Maurice Beaujean, Lukas Beutler, Joel Körner, Laurens Lahrs, Jens Meffert, Martina Radgen, Marko Roth, Kai Schneider. Gesamtleitung: Thorsten Mebus

HARTMUTH SCHRÖDER

Besuch beim Kirchenpräsidenten Dr. Volker Jung



Pfarrer Dr. Klaus Neumeier (links) und Präses Tobias Utter (rechts) überreichen dem neuen Kirchenpräsidenten Dr. Volker Jung den druckfrischen Jahresbericht 2008 der Ev. Christuskirchengemeinde Bad Vilbel und überbringen ihm die herzlichsten Glück- und Segenswünsche zu seinem neuen Amt.

Tatsächlich zauberhaft ...

■ Tatsächlich zauberhaft war das Mitarbeiter-treffen im Advent. Nicolai Friedrich war zu Gast und verblüffte die Gäste mit Tricks und Zauberkunst auf höchstem Niveau. Da schwebte ein Tisch durch den Saal, zielsicher wurde



im Puzzle das „Lächeln der Mona Lisa“ repariert, Geldscheine verschwanden und tauchten in der Zigarette einer Besucherin wieder auf ... Fasziniert und sprachlos verfolgten Jung und Alt die Aktionen – und keiner hatte auch nur die geringste Idee, wie das alles gehen sollte. – Zuvor gab es am Dankeschönabend für unsere vielen engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ein großartiges Büffet und Ehrungen für langjährige und besondere Mitarbeiter in unserer Gemeinde. Frank Sarkar als Vorsitzender des Kirchenvorstandes war sich sehr sicher: „In unserer Gemeinde gibt es ein unglaubliches Engagement von ganz vielen. Das ist einfach toll!“

Empfang zum neuen Kirchenjahr

■ Schon am 1. Advent wurde in unserer Gemeinde auf das neue Jahr angestoßen – natürlich auf das neue Kirchenjahr! Viele Bilder gaben einen guten Rückblick auf vielfältige Veranstaltungen im zurückliegenden Kirchenjahr. Frank Sarkar und Klaus Neumeier stellten den Jahresbericht 2008 vor und gingen dabei vor allem auf die Schwerpunkte des Jahres ein: Die Erarbeitung des neuen „Treffpunkt Gottesdienst“, die Großaktion „Was dir gut tut“ und die Sanierung des Saales. Der Jahresbericht liegt überall in der Gemeinde aus und kann gerne mitgenommen werden. Mehr als die regel-



mäßige ZACK geben die Jahresberichte einen guten Überblick über die wichtigsten Ereignisse des Jahres in der Kirchengemeinde.

Kindersamstage im Advent

■ An zwei Samstagen im Advent trafen sich insgesamt 80 Kinder im Gemeindesaal, um gemeinsam zu spielen und zu basteln oder auch einfach nur, um dem Einkaufsstress der Eltern zu entfliehen. Während des ersten Treffens entstanden wunderschöne Sterne, über die sich die Besucher/innen der ökumenischen Seniorenfeiern freuen durften und natürlich auch viele bunte und leuchtende Sterne für die Fenster zu Hause. Der zweite Adventssamstag stand ganz im Zeichen des Lichtes. Mit viel Geduld wurden Kerzen gezogen und andere Kerzen liebevoll verziert. Doch der Höhepunkt dieses Kindertages war das Kindermusical „Josi und ihr Vater“, das die Kärber Kirchenmäuse für die Kinder und deren Eltern aufführten. In der Geschichte aus der Zeit Jesu

wird die kleine Josi von allen ausgeschlossen, da sie keinen Vater hat. Auf der Suche danach, wie ein Vater so ist, trifft sie viele wenig vorbildliche Väter, bis ihr Jesus begegnet, der sie liebevoll in den Arm nimmt und ihr von der Vaterliebe Gottes erzählt.





Treffpunkt Gottesdienst

■ „Oh wie voll, toll! Trotz des familienfreundlichen Beginns um 10.30 kamen wir zeitlich etwas knapp in die Kirche, kurz bevor die Band mit dem Vorspiel begann, und mussten nach freien Plätzen suchen. Dann begann der Gottesdienst mit schwungvoller Musik, entgegen unserer Befürchtungen in nicht zu großer Lautstärke, sondern genau richtig. Nach einigen gewohnten liturgischen Elementen mit alten Liedern mit Orgelbegleitung und neuen Liedern, von der Band gespielt, wurden neue Mitarbeite-

rinnen und Mitarbeiter eingeführt. Daraufhin wurde es deutlich leerer, weil die Kinder und die Konfirmanden in ihre eigenen Gottesdienstgruppen verabschiedet wurden. Mit Schriftlesung und Glaubensbekenntnis, Lied und Predigt war der Ablauf wieder bekannt. Dr. Klaus Neumeier predigte zu dem Thema „Hoffnung für die Welt“. Trotz aller widrigen Umstände in unserer heutigen Zeit mit Wirtschaftskrise, persönlichen Problemen oder Krankheiten dürfen wir auf Gottes Hilfe bauen: „Gott hat uns nicht

gegeben den Geist der Furcht, sondern der Kraft, der Liebe und der Besonnenheit.“ So heißt es im 2. Paulusbrief an Timotheus. In der Hoffnung auf Gottes Hilfe und Beistand können wir alles anpacken.

Schließlich spielte die Band noch einmal, Fürbitten und „Vater Unser“ wurden gesprochen, einige Mitteilungen bekannt gemacht und der Segen erteilt. Mit dem Orgelnachspiel konnten wir den Gottesdienst ausklingen lassen.

Für mich hat sich im Ablauf gar nicht so viel verändert, aber durch die moderne Musik ist der Gottesdienst viel lebendiger geworden. Und vor allem finde ich es einen großen Gewinn, dass alle Altersgruppen zusammen beginnen und so den Gottesdienst auch gemeinsam feiern. Das Zusammengehörigkeitsgefühl ist dadurch viel größer. Nach meinem Eindruck empfanden das auch die meisten anderen Besucher so.

BRITTA BETZ

„Jesus in my house ... und Gott rockt mit“

■ Ganz im Zeichen der Musik stand das letzte Chill Church dieses Jahres am 29.11.2008. Vierbis fünfmal im Jahr findet dieser Konfirmanden- und Jugendgottesdienstes statt. Auch diesmal hatte sich das jugendliche Team ein buntes, actionreiches, aber auch besinnliches Programm einfallen lassen. Ziel war es, die Bedeutungsvielfalt von Musik für uns Menschen und unseren Glauben gemeinsam zu erfahren und zu erleben.

Es begann im neuen Gemeindesaal. Musikalische Gruppenspiele standen zur Auflockerung auf der Tagesordnung: das gemeinsame Singen des Thematiedes, die Reise nach Jerusalem, bei der nicht die Teilnehmer ausscheiden, sondern die gleiche Zahl an Jugendlichen auf immer weniger werdenden Stühlen Platz finden müssen (siehe Foto), Zeitungstänzen und anderes mehr.

In einem mit viel Kerzenlicht dekorierten Raum wurde es dann besinnlich. Felicitas Hoppe und Tina Schömer berichteten den Jugendlichen über zwei Lieder, die für ihr Leben und vor allem für ihren eigenen Glauben eine ganz besondere und stärkende Bedeutung haben.

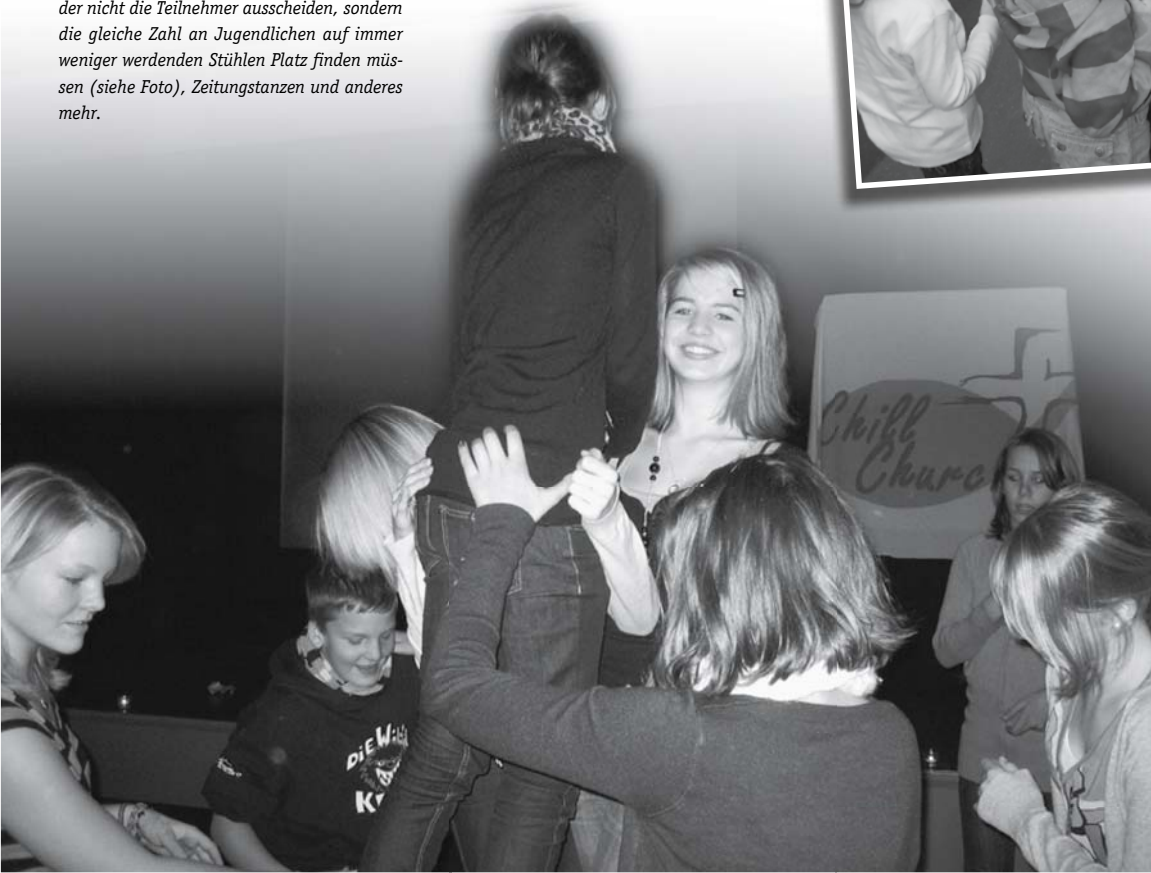
Und auch das leibliche Wohl kam an diesem Abend nicht zu kurz. Mit einem reichhaltigen Schokoladenfondue endete das letzte Chill Church in diesem Jahr.

THORSTEN MEBUS

Krabbelgottesdienst



■ Es war Sonntag, der zweite Advent und viele gutgelaunte Familien strömten herein, um Krabbelgottesdienst zu feiern. Eigentlich wird jedes Jahr. Das Besondere hierbei: Es war zur neuen Uhrzeit um 10.45 Uhr und wir feierten zum ersten Mal offiziell im neu renovierten Gemeindesaal, der hübsch mit Tannengrün, Zapfen und roten Schleifen geschmückt war. Sehr adventlich! Und adventlich war auch das Thema des Gottesdienstes: Es ging um Engel! In einer kleinen Theater-Einlage klärten Yuka Pirschel als „Klavierengel“ und Christian Brück als „so gar nicht engelsgleicher“ Gabriel die Kinder darüber auf, was Engel sind. Und eine weitere Premiere gab es: Zum ersten Mal wurde das Kerzensymbol von Pfarrer Klaus Neumeier gestaltet: mit einer Engels-Plätzchenform! Die Stimmung war hervorragend, es wurde fröhlich gesungen und die Familien gingen ebenso gut gelaunt, wie sie gekommen waren, wieder nach Hause. Und übrigens: Wer den Krabbelgottesdienst aktiv mitgestalten möchte, ist herzlich ins gut gelaunte Team eingeladen! Informationen erhalten Interessenten im Gemeindebüro.



10 Jahre Familien-Skifreizeiten

■ Was waren die Kinder klein gewesen! Die „Kinder“ sind inzwischen zum Teil volljährig und fahren längst eigenständig in den Skiurlaub oder kommen als Küchenteam mit – so ändern sich die Zeiten. Was wir Erwachsene natürlich am wenigsten mögen: Wir sind selbst ebenso älter geworden in dieser Zeit...

Angefangen hat alles in der „Schneeheide“ in Saas Grund. Mit unserem Kleinbus haben wir einen eigenen Shuttleservice zur Talstation der kleinen Gondeln ins überschaubare Skigebiet rund um den Kreuzboden organisiert. Wie viele Völbeler Kinder hier inzwischen ihre ersten Schwünge gelernt haben? Aber auch einige Erwachsene haben das zum Lernen wirklich ideale Terrain für sich genutzt – und manche Snowboardversuche wurden hier unternommen (ich weiß, wovon ich da rede!). Viele Jahre haben uns noch die alten roten Gondeln auf den Gipfel des Saas Grunder Skigebietes begleitet und uns zu den tollen Gletscherpisten geführt – wenn sie nicht wegen Schneemangel gesperrt waren. Nach wie vor aber nutzen wir dieses tolle Einstiegsgebiet mit dem Haus direkt an der Talstation und den wirklich idealen Bedingungen für Familien mit kleinen Kindern!

Nach vier Jahren aber wollte die Gruppe „Ersttäter“ einen Tapetenwechsel und buchte ein sehr ungewöhnliches Haus im Nachbartal: Verwinkelte, die Zimmer verbaut und zum Teil an der Grenze des Zumutbaren; auch die Gruppengröße mit über 100 Teilnehmern war zu viel – und die Lautstärke im Tagesraum ebenso! Mit weniger Leuten war alles schon einfacher. Das Skigebiet mit seinen veralteten Liften und schlecht präparierten Pisten bot nur einen begrenzten Genuss. Aber: Unsere Kinder erinnern sich noch gut, wie es sie im Teller-Schlepplift in die Luft

gehoben oder in Liftkurven (!) aus der Spur geschleudert hat. Keine Frage: Das Liftfahren war ein Abenteuer!

Während die Ältesten nach Engelberg wechselten und dort wieder ein wirklich tolles Haus fanden, zog es eine mittlere Gruppe nach Grächen, ebenfalls im Wallis und im Nachbartal von Saas Grund. Das überschaubare Skigebiet wird Anfang 2009 bereits zum vierten Mal angefahren, dann aber ist auch hier ein Tapetenwechsel angesagt. Seit einem Jahr sind die Ältesten jetzt im Premium-Skigebiet in Laax und wohnen in einem fast schon Hotel ähnlichen Freizeithaus ganz nah an der Talstation.

Aber es geht bei unseren Skifreizeiten nicht nur um die Pistenerlebnisse: Wir wollen Zeit miteinander gestalten. Längst sitzen die Kinder, die zu Jugendlichen geworden sind, für sich – nicht wirklich zum Leidwesen ihrer Eltern: Viele Freundschaften sind im Laufe der Jahre gewachsen und gefestigt worden. Und wir wollen unseren Glauben an Gott bedenken und leben: Immer vor dem Abendessen gibt es eine Andacht, die durchaus nicht nur von den Profis geleitet wird (in Grächen wird die Freizeit ohnehin ganz ehrenamtlich geleitet!). Wir singen und beten und kommen auch am Abend beim Wein immer wieder auf Gott und die Welt und auf unsere Gemeinde zu sprechen. Das ist das Schöne an den Freizeiten: Es sind keine Einmalerelebnisse mit Menschen, die man anschließend nicht wieder sieht. Es wachsen Beziehungen, die auch im Alltag gepflegt werden können. Deswegen sind wir auch kein „Christuskirchen-Skifreizeit-Reise-Unternehmen“. Es geht uns um die Menschen aus unserer Stadt und es waren echte Ausnahmen, wenn mal eine auswärtige Familie noch einen Platz ergatterte und mitfahren konnte!

Eine besondere Erwähnung und ein großer Dank geht an unsere vielen Küchenfeen: Bis auf das vergangene Jahr in Laax hatten wir immer Küchenteams dabei – und die haben uns vorzüglich bekocht. Gelernt hatten sie es fast alle nicht und die meisten waren (sind) ältere Jugendmitarbeiter/innen, die sich das Kochen für 50 oder 70 Personen nicht nur zutrauen, sondern die es wirklich hinbekommen. Und wer meint, da gäbe es immer nur Spaghetti mit Soße: Weit gefehlt! Hier ist wirklich Engagement und Kreativität und echtes Können am Werk. Im Namen aller, die seit Jahren gerne auf unseren Fahrten essen: Ein Riesendank an unsere Küchenteams!

Statistik

2000: Saas Grund 39 Tn (Gesamt im Jahr: 39)

2001: Saas Grund 55 (55)

2002: Saas Grund 53 und 48 (101)

2003: Saas Grund 50 und 49 (99)

2004: Saas Grund 49, St. Luc 113 (162)

2005: Saas Grund 46, St. Luc 81 (127)

2006: Saas Grund 46, Engelberg 74 (120)

2007: Saas Grund 49, Grächen 46, Engelberg 66 (161)

2008: Saas Grund 45, Grächen 43, Laax 55 (143)

2009: Saas Grund 55, Grächen 47, Laax 64 (166)

Das sind insgesamt 428 verschiedene Teilnehmer und 1218 Teilnahmen in 10 Jahren.

Würdigung:

10 mal dabei waren Ina und Werner Kristeller sowie Pia, Hannah, Martina und Klaus Neumeier



9 mal dabei waren Familie Görtzen mit Johanna, Miriam, Beate und Matthias, Andrea und Lars Halling, Antje Kristeller und Familie Lahrs mit Lennart, Laurens, Isabel und Thorsten

Das sind immerhin 20 Personen, die seit dem Jahr 2000 neun oder zehn Skifreizeiten in der Christuskirchengemeinde besucht haben:

Herzlichen Glückwunsch!

Skifreizeit in Laax

■ 64 Schneebegeisterte waren auf der „Ältesten-Freizeit“ in Laax und genossen das riesige Skigebiet, das Haus so nah an der Talstation mit seinem Komfort und vor allem die Gemeinschaft. Fast alle waren in dieser Gruppe schon ganz oft miteinander unterwegs gewesen und vier Neumeiers (Pia, Hannah, Martina und Klaus) sowie zwei Kristellers (Ina und Werner) waren die Jubilare, die auf allen zehn bisherigen Familienskifreizeiten der Christuskirchengemeinde mit dabei gewesen waren. Am „Erinnerungsabend“ wurden alte Bilder, Filme und Präsentationen gezeigt – und nicht nur den Kindern waren die Jahre gut anzusehen ... Auch wenn wir mit einem Wadenbeinbruch und einen Innenbandriss nicht verletzungsfrei geblieben sind: Es war wieder eine ganz tolle Woche und die Fortsetzung ist fest vereinbart!

KLAUS NEUMEIER

Skifreizeit in Grächen – Grächen die Dritte

■ Nun schon zum 3. Mal waren wieder 12 Familien mit Kindern zwischen dem 1. und 6. Schuljahr zur Skifreizeit in Grächen im „Matterhorn Valley“ zwischen Zermatt und Saas Fee. Bei super Schneeverhältnissen, Sonne pur bei -10°C und einer völlig harmonischen Gemeinschaft haben wir eine tolle Urlaubswoche hinter uns, an die wir uns lange erinnern werden. Unser neues Küchenteam hat uns zusätzlich zum Frühstück, nachmittags und abends mit leckeren Speisen voll verwöhnt. Skifahren, Snowboardfahren, Schneewanderungen, Spaziergänge durch den gemütlichen Ort, nächtlicher Fackellauf, Apre-Ski-Partys, Discoabend und unsere besinnlichen Andachten am Ende eines jeden Skitages sorgten für so viel Spaß, Abwechslung, Erholung und Entspannung, dass wir uns nur ganz ungern am Samstag wieder in unsere Autos setzten, um den Heimweg anzutreten – aber schon mit der Vorfreude auf das nächste Jahr.

PETER OCHS

Skifreizeit Saas Grund 2009

■ Toll! Super! Rund! Harmonisch! Mit diesen und vielen anderen durchweg positiven Stichwörtern lässt sich die diesjährige Skifreizeit nach Saas Grund beschreiben.

Auch in diesem Jahr waren es wieder rund 50 Personen, die sich aufmachten, um die Gletscher von Saas Grund und Saas Fee zu verunsichern. Kalt war es zwar, aber die Sonne hat uns dann doch täglich mit ihren Strahlen verwöhnt und die Temperaturen vergessen lassen.

Es fällt schwer, einzelne Highlights dieser Freizeit zu benennen. Aber sicher zählen das Skirennen der Kinder, bei dem Lasse Debé sogar den ersten Platz, und einige weitere unserer Kinder die zweiten und dritten Plätze belegen konnten, die gemeinsamen Abendandachten und zwei wunderschöne Abendaktionen dazu, deren Anblick allen Teilnehmenden sicher unvergesslich bleiben werden: der Start von 15 kleinen Heißluftballons, mit denen die Familien symbolisch einen guten Wunsch in den Himmel schicken konnten; und die nächtliche Fackelwanderung durch das verschneite Saas Grund.

THORSTEN MEBUS



„Meine Familie und die Christuskirchengemeinde“ – Drei Familien erzählen

■ Unser Einstieg in die Gemeinde der CK begann im März 2005. Meine Freundin Ilona nahm mich in den gerade von Thorsten Mebus gegründeten Gospelchor mit, in dem ich noch immer mit viel Freude und Leidenschaft singe und mich sehr wohl fühle.

Durch mein Engagement im Chor haben wir mitbekommen, was in dieser Kirchengemeinde alles los ist. Uns wurde recht schnell klar, dass wir gerne als Dorteile in der CK unseren christlichen Glauben leben wollten, nachdem wir jahrelang nach unserem Umzug nur noch eher halbherzig und sporadisch in unserer ehemaligen Gemeinde aktiv waren.

Die Vater-Kind-Fahrrad-Tour (2006) war dann für meinen Ehemann Andreas und unsere Töchter Julia und Laura der aktive Einstieg in das Gemeindeleben. Eine sehr schöne neue Erfahrung,

■ Wir sind mittlerweile alle sehr aktiv in der Christuskirchengemeinde. Am längsten dabei ist Anja, die bereits seit „Kindesbeinen“ alle möglichen Stationen durchlaufen hat. Über den Kindergottesdienst, Jungschar und die Konfirmandenzeit ist sie mittlerweile fest im Team von „Treffpunkt Gottesdienst“ (vormals bei Happy (H)our) dabei, macht nun auch Musik an Klavier oder Keyboard und hilft zu allen möglichen Anlässen tatkräftig mit. Ich bin über Anjas Engagement und die vielfältigen Kontakte in den Zeiten, als unsere Kinder noch in der Arche Noah waren und auch die „Vater/Kind-Wochenenden“ im Fokus standen, infiziert worden. Dabei hat es mir die Musik besonders angetan,

■ Hallo liebe Christuskirchengemeinde, wir sind 1994 quasi als „Familie“, damals noch ohne Kinder nach Bad Vilbel gezogen. Hier haben wir zunächst erst einmal aus zwei Single Haushalten einen gemacht und uns hier in Bad Vilbel eingelegt. Aber bald hat sich der erste neue Teil der angehenden Familie angekündigt und aus uns Zweien wurden dann erst einmal drei. Mit diesem Schritt fing dann auch unser Familienleben in der Christuskirchen – Gemeinde, abgesehen von ersten Kontakten, richtig an. Unsere älteste Tochter hat mit ein bisschen Glück auch direkt einen Platz in der Arche Noah bekommen und damit fing, nicht nur für sie, eine wunderschöne und intensive Zusammenarbeit in der Gemeinde an. Durch weiteren Familienzuwachs, die Kinder Nummer zwei und drei haben sich dazu gesellt, wurde die Kinder-

gung, in einer Gruppe in der Natur unterwegs zu sein und sich in den Andachten mit christlichen Themen zu beschäftigen. Andreas fühlte sich an seine Jugend mit Jungschar- und Pfadfinder-Freizeiten erinnert.

Nach dieser schönen Erfahrung ergab sich im Januar 2007 die Chance, als Neulinge an der Skifreizeit in Engelberg teilzunehmen, und die Begeisterung über diese tolle Gemeinschaft hält bis heute an. Auch 2009 waren wir wieder alle gerne dabei.

In der Zwischenzeit haben wir, so glauben wir jedenfalls, in der Christuskirchengemeinde in Bad Vilbel unsere Heimat gefunden und fühlen uns sehr wohl. An vielen Veranstaltungen (Musicalprojekt, Gospeltrain-Konzerte, Gemeindefest, „Was dir gut tut“, etc.) haben wir aktiv teilgenommen. Unsere Töchter, die mittlerweile

und als sich die Chance bot, in eine Band einzusteigen, habe ich diese wahrgenommen. Seit mittlerweile 7 Jahren bin ich nun als Sänger von „Die anders Band“ aktiv. Wir geben unser schon sehr umfangreiches Repertoire regelmäßig im Rahmen von „Kirche anders“, aber auch bei anderen Gelegenheiten sowie im Rahmen von abendfüllenden Konzerten zum Besten. Unsere zwei Töchter, Tina (14) und Katrin (12), sind auch mit Begeisterung bei der Sache. Während Tina vor Kurzem nun offiziell als „Mitarbeiterin“ eingeführt wurde und derzeit bei „Chill Church“ und der Kinderbetreuung eifrig mitarbeitet, ist Katrin gerade in ihrer Konfirmandenzeit und ebenfalls immer mit Begeisterung dabei. Beide

gartenzeit unserer Familie richtig schön lang und der weitere Einstieg, über das Mitwirken als Eltern im Kindergarten, begann in die Gemeindegemeinschaft über Ausschusssitzungen als Elternvertreterin und die eine oder andere Initiative aus dem Kindergarten heraus.

Die Kinder wurden (und das ist heute noch immer so) größer und die Interessen vielfältiger. Unsere älteste fing an im Kinderchor mitzusingen, der damals noch von Gerhard Radgen geleitet wurde. Bei und um die zahlreichen Auführungen herum waren wir Eltern immer gefragt mit zu unterstützen. Mittlerweile singt unsere mittlere Tochter auch im Spatenchor und unserer großen Tochter macht es in dem Jugendchor immer noch viel Spaß.

Ohne Frage waren für unsere Kinder die Taufen in der Gemeinde ein Höhepunkt und gerade die

einen großen Freundeskreis in der Gemeinde haben, bringen sich inzwischen auch selbst aktiv in der Gemeinde ein, z. B. Julia im Chill-Church-Team und beide im Jugendchor.

Wir sind dankbar, in der Gemeinde so toll aufgenommen worden zu sein und freuen uns, dass wir in dieser lebhaften Gemeinde mit ihren facettenreichen Angeboten unseren christlichen Glauben neu entdecken und vertiefen durften. Uns ist dabei die Gemeinschaft mit anderen im Glauben besonders wichtig und diese positiven Erfahrungen schenken uns auch für den Alltag viel Kraft und Freude.

CK: Wir wollen dich nicht mehr missen.

Joy Hinkel mit Andreas, Julia und Laura

sind auch noch im Chor engagiert, Tina im Jugendchor, Katrin bei den diversen Musicals. Bei der jährlichen Skifreizeit sind wir nun auch schon zum 3. Mal dabei und insbesondere der Teamgeist bereitet uns allen dort viel Spaß.

Das Zusammensein mit unseren Freunden und Bekannten im Rahmen der CK-Gottesdienste und -Events bedeutet uns viel und ist zwischenzeitlich fester Lebensbestandteil geworden. Viele neue Freunde und tolle Erfahrungen haben wir dadurch gewonnen.

Stefan Schörner mit Anja, Tina und Katrin

Niddaufe hält bis zu heutigen Tage Ihre Wirkung bei unserer großen Tochter.

Über uns mit unseren Kinder haben auch wir als Erwachsene und Eltern den Weg in die Gemeinde gefunden, da auch wir das Angebot reichlich genutzt und lieben gelernt haben, so dass ich mich dann entschlossen habe vor ungefähr zwei Jahren im Familiengottesdienst Happy Hour Team mitzuwirken. Und wie sich dann die Dinge dann manchmal entwickeln werden wir bald im neuen Treffpunkt Gottesdienst beim Familienschwerpunkt zu zweit die Puppen spielen. Wir freuen uns, dass wir ein Teil dieser sehr aktiven und offenen Gemeinde werden durften und über unsere Mitarbeit auch einen Teil dessen, was wir bekommen zurück geben dürfen.

Anna und Jörg Debé mit Ida, Lasse und Marit

EIN Gottesdienst für die ganze Familie

■ Als ich vor fast 20 Jahren die Ev. Christuskirchengemeinde kennen lernte, kamen alle Altersgruppen gemeinsam um 10 Uhr zum Gottesdienst. Die Kinder blieben zum Kindergottesdienst im Erdgeschoss, während sich Konfirmanden und Erwachsene zum Gottesdienst in der Kirche trafen. Leider gab es keine Familien, die zu den Gottesdiensten kamen, sondern fast nur Einzelpersonen. Vor gut 15 Jahren gründete sich dann ein Team für den Krabbelgottesdienst, den ersten echten Gottesdienst für Familien, allerdings nur für Vorschulkinder. Da der Übergang vom Krabbelgottesdienst (mit den Eltern) zum Kindergottesdienst (ohne Eltern), - der inzwischen nach dem traditionellen Gottesdienst für die

Erwachsenen, also um 11.15 Uhr stattfand -, immer holprig blieb, wünschten sich bald Familien mit Kindern, die dem Krabbelgottesdienst entwachsen waren, einen Gottesdienst für die ganze Familie. So starteten wir nach der Besuchsaktion 2000 mit Happy (h)our und die Familien mit Schulkindern und Konfirmanden dankten es uns mit teils hohen Besucherzahlen. Auch beim Start von Kirche anders legten wir Wert darauf, dass es sowohl eine Kinderbetreuung für die Kleinsten als auch ein Kinderprogramm gibt. Allerdings dauerte es nach den ersten drei Gottesdiensten einige Jahre, bis wir eine passende Idee für die Gestaltung eines Kindergottesdienstes parallel zu Kirche anders hatten. Seit dieser Zeit gibt es KICK, ein Kinderprogramm mit Spaß und Inhalt.

Das Besondere am Familiengottesdienst Happy (h)our waren über viele Jahre neben den Puppen, die für alle Altersklassen den Themeneinstieg teils witzig, teils nachdenklich gestalteten, auch die interaktive Predigt und die auf Zettel eingesammelten Fürbitten.

Leider fand der Familiengottesdienst nur ca. 8-mal pro Jahr statt und an den Sonntagen dazwischen beklagten sich immer wieder Eltern, dass es parallel zu Kindergottesdienst und dem Konfirmandengottesdienst JAC kein Gottesdienstangebot für Erwachsene gäbe. Diese Anfrage und viele weiteren Gespräche mit Mitarbeitenden und Besuchern überzeugten uns davon, ein Team zu gründen, das den Auftrag hatte, einen Gottesdienst für alle, also einen echten „Treff-

punkt Gottesdienst“ am Sonntagmorgen zu gestalten. Auch wenn einige Teile des Gottesdienstes noch besser gestaltet werden können, so merkt man doch am Sonntagmorgen kurz vor dem Gottesdienst, dass uns eins gelungen ist: Aus allen Richtungen der Kernstadt strömen Menschen aller Altersgruppen sternförmig zur Christuskirche und wenn man 10 Minuten vor Beginn im Grünen Weg steht, hat man wirklich den Eindruck: Hier trifft sich eine ganze Gemeinde.

MARTINA RADGEN



Die Christuskirchengemeinde – neue Wege in der Familienarbeit

■ Familienarbeit gehört schon lange zum Selbstverständnis der Christuskirchengemeinde.

So haben sich in der Vergangenheit aus der engen Zusammenarbeit zwischen Kita ‚Arche Noah‘ und Gemeinde vor allem auch aus dem Engagement von Kita-Eltern viele gute Angebote für Familien mit kleinen Kindern entwickelt: Krabbel- und Familiengottesdienste, Vater-Kind-Wochenenden und Skifreizeiten. Angebote wie KICK, Gesprächsabend zum Thema „Mit Kindern im Glauben wachsen“ u.v.m. geben den Familien die Möglichkeit, unsere Gemeinde als Lebensraum zu erfahren und mitzugestalten. Diese sichtbaren Zeichen für ein gelebtes Miteinander setzen sich in Angeboten für ältere Kinder und Jugendliche fort und zeigen sich in dem außergewöhnlich großem Maß an ehrenamtlichen Mitarbeitern in den vielen Teams. Im Bereich rund um die Christuskirche gibt es noch weitere Angebote für Kinder und Familien in evangelischer und in freier Trägerschaft: die Krabbelstube „Kleine Strolche“, die Ev. Familienbildungsstätte und ab Januar 2009 „FIBS“ – eine Familieninitiative für Schülerbetreuung. Um die sich veränderten familialen Bedarfen aufzugreifen, möchten wir gemeinsam ein koordiniertes und kooperierendes Netzwerk „rund um Familie“ aufbauen und sehen darin eine große Chance die bereits vorhandenen Angebote, Kompetenzen

und Ressourcen familienunterstützender zu gestalten und weiter auszubauen und somit die familienfreundliche Infrastruktur in der und um die Christuskirchengemeinde herum zu intensivieren.

Aus dieser Idee heraus ist es im Dezember zu einem ersten Treffen mit Vertretern der Gemeinde, der ‚Arche Noah‘, der Krabbelstube, der Ev. Familienbildungsstätte und FIBS gekommen. Und es wurde beschlossen, erste Wege einer Vernetzungsarbeit zu gehen. Krabbelstube und Kita überlegen, die Altersstrukturen in den beiden Einrichtungen aufeinander abzustimmen und einen automatischen Übergang von den „Kleinen Strolchen“ zur ‚Arche Noah‘ zu ermöglichen. FIBS, mit z.Zt. 10 Kindern, wird von der Kita-Küche mit Mittagessen versorgt und nutzt das Außengelände der Kita mit. Hierzu werden grundsätzliche Absprachen mit der Krabbelstube (Mittagsruhe) und der Kita (Regeln im Außengelände) getroffen. Die FIBS-Kinder werden im Januar die Kita-Kinder in der ‚Arche Noah‘ besuchen, um sich kennen zu lernen. Und es gibt schon erste Ideen für gemeinsame Aktionen (Gartenarbeit, Themenelternabende, Sommerfest). Da die Kita-Kinder zukünftig die Chance haben, einen Betreuungsplatz bei FIBS zu bekommen, heißt das für Kinder und Familien, dass sie sich von der Krabbelstube bis zum Ende

der Grundschulzeit in einem ihnen vertrauten Umfeld bewegen können.

Die Spielkreise der Familienbildungsstätte werden zukünftig wohl schwerpunktmäßig für Kinder unter 2 Jahren angeboten werden.

Und es gibt gute Ideen für eine Ausweitung unserer Angebote: Es könnte ein „Mütter-Notdienst“ aufgebaut werden, der Betreuungspersonen in Familien vermittelt, wenn dort plötzlich Mutter oder Vater oder Tagesmutter z.B. wegen Krankheit ausfällt. Hier werden Kita und Familienbildungsstätte in Kooperation mit dem Familienbüro der Stadt Bad Vilbel weitere Gespräche führen. Des Weiteren wollen wir eine Vermittlungsstelle für Babysitter ins Leben rufen. Hierfür könnten Jugendliche aus der Gemeinde motiviert werden, an einem Babysitterkurs von

der Familienbildungsstätte teilzunehmen. Sie erhalten ein Diplom und können dann an Familien aus den Einrichtungen rund um die Christuskirche vermittelt werden.

Die Leitidee bei all unseren Überlegungen ist, statt um Zielgruppen zu konkurrieren, verknüpfen die einzelnen Einrichtungen ihre spezifischen Stärken und entwickeln im Sinne der Familien eine integrierte Angebotspalette. Und das heißt auch, dass sich die Christuskirchengemeinde nicht mit noch einem Schild an der Tür schmücken, sondern mit diesen neuen Wegen bedarfs- und altersorientierte Hilfestellungen und Angebote für Familien anbieten möchte.

RUTH E. HOMANN

Was dir gut tut – und wie geht's weiter?

■ Am 1. Advent kam „Was dir gut tut“ mit einem Gottesdienst zum Abschluss. Sechs Wochen lang haben sich jeden Mittwochabend über 100 Personen im neu sanierten Großen Saal getroffen, um über Grundfragen des Glaubens nachzudenken und miteinander ins Gespräch zu kommen. Wir waren begeistert von der regen Teilnahme, aber auch von der Atmosphäre, die die Abende geprägt hat. Zu dieser Atmosphäre hat beigetragen, dass wir jeden Abend mit einem liebevoll zubereiteten Essen beginnen konnten. Besonders gefreut hat uns, dass die Teilnehmer aus allen Gruppen und Kreisen der Gemeinde kamen. Neben langjährigen Kirchenvorsteherinnen fanden sich Menschen, die erst kurz oder noch gar keinen Kontakt zur Gemeinde hatten. Die jüngsten Teilnehmer waren 14 Jahre, der älteste Teilnehmer 80 Jahre alt. Wir haben an diesen Abenden dasselbe gespürt, was wir zur Zeit auch im neuen Sonntagsgottesdienst erleben: Ein Bewusstsein dafür, dass wir trotz aller Verschiedenheiten eine Gemeinde sind. Im Mittelpunkt der Abende stand das Gespräch in Kleingruppen zu Fragen des Glaubens. Wie wichtig gerade dieser Teil den Teilnehmern war, sieht man daran, dass sich im Nachhinein viele gewünscht haben, noch mehr Zeit für das Gespräch gehabt zu haben. Am Ende von „Was dir gut tut“ haben immerhin über 30 Personen den Wunsch geäußert, solche Gespräche in einer Kleingruppe bis Ostern fortzusetzen. Deshalb werden im neuen Jahr drei neue Gruppen mit ihren Treffen beginnen. Andere Teilnehmer von „Was dir gut tut“

werden bereits bestehende Gesprächskreise in der Gemeinde ergänzen. Dieser starke Wunsch nach dem Austausch über Glaubens- und Lebensfragen in Kleingruppen hat uns sehr gefreut. Wir sehen darin aber auch die Aufgabe, diesen Bereich in unserer Gemeinde zu intensivieren und stärker miteinander zu vernetzen. Pfarrer Jens Martin Sautter wird die Koordination dieser Aufgabe übernehmen. Schon während der Abende wurde immer wieder der Wunsch laut, doch bald eine Neuauflage von „Was dir gut tut“ anzubieten. Im Jahr 2009 wird dies nicht möglich sein, denn „Was dir gut tut“ bestand nicht nur aus den sechs Wochen im Herbst. Insgesamt hat uns „Was dir gut tut“ in der Gemeinde fast ein ganzes Jahr beschäftigt. In verschiedenen Teams wurde das Konzept entworfen. Die einzelnen Themen wurden von kleinen Gruppen vorbereitet und schließlich wurden die Kleingruppenleiter geschult. Nicht zu vergessen die gesamte Öffentlichkeitsarbeit mit dem Frühstück vor dem Kurhaus und der Fitnessrunde. Dieser Aufwand ist für das Jahr 2009 nicht möglich, aber wer weiß: Vielleicht können wir im Jahr 2010 wieder zu „Was dir gut tut“ einladen. Wer es diesmal versäumt hat, kann sich also schon darauf freuen oder sich das erste Wochenende im Advent 2009 freihalten. Dann soll nämlich ein „Was dir gut tut – Wochenende“ stattfinden, an dem die Aspekte Glauben und Gemeinschaft in ähnlicher Weise im Mittelpunkt stehen.

JENS MARTIN SAUTTER



Zitate der Rückmeldebögen:

„Am Ende ist noch viel Gesprächsstoff übrig geblieben, bitte weiter machen.“

„Die Abende haben zum Nachdenken angeregt.“

„Es war eine neue „Begegnung“ mit der Kirche.“

Handwritten signature or mark.

Handwritten signature or mark.

Die Christuskirche

steht mit Gemeindezentrum, Gemeindebüro, Jugendräumen und Sozialstation im Grünen Weg.

Treffpunkt Gottesdienste:

sonntags 10.30 Uhr
in der Christuskirche
mit Kids Treff und
JAC-Konfirmandengottesdienst
außerhalb der Weihnachts-
und Sommerferien

Offene Christuskirche

mo. – do. 10-17 Uhr
freitags 10-15 Uhr geöffnet

Die Auferstehungskirche

auf dem Friedhof Lohstraße

Abendgottesdienst

samstags 16.30 Uhr

Offene Auferstehungskirche

samstags ab 10 Uhr
sonntags 14-17 Uhr geöffnet

Abendgebet mit Liedern aus Taizé:

jeden Dienstag, 19 Uhr
außerhalb der Schulferien

Seniorenangebote:

Gesprächskreis im Quellenhof:
letzter Do. im Monat
(Pfr. Dr. Sautter)
Seniorenfeiern und -fahrten
halbjährlich mit besonderer Einladung

Gemeindebücherei:

dienstags, 8-10 Uhr
in der „Arche Noah“ –
an Krabbelgottesdienst-
Sonntagen ab 11.15 Uhr

Angebote für Erwachsene:

Vortragsabende, Seminare
und Gesprächsabende
unregelmäßig mit
besonderer Ankündigung

Kurse der Ev. Familienbildung

unter anderem:
Ausgleichsgymnastik,
Krabbelkreise
Angebote nach Programmheft.
Auskunft: 06032 - 3497000

Diakonie:

Bezirksmitarbeiterkreise
in allen Bezirken bei den
Pfarren
Besuchsdienst
Behindertenkreis n. Absprache
freitags 16.30 Uhr

Kleiderkammer:

dienstags von
10.30 bis 11.30 Uhr geöffnet

**Kirchenmusik:**

Flötenkreis mo. 19.45 Uhr
Spatzenchor mi. 15.00 Uhr, ab 5 Jahre
Kinderchor mi. 16.00 Uhr, ab 7 Jahre
Jugendchor do. 17.30 Uhr, ab 12 Jahre
Gospeltrain do. 20.00 Uhr, ab 18 Jahre

Angebote für Kleinkinder

Krabbelgottesdienste
ca. mtl. sonntags 11.15 Uhr
Eltern-Kind-Kreise
n. Absprache
Gesprächsabende
(Erziehung, Gesundheit u. dgl.)
Kindertagesstätte
„Arche Noah“ Bergstraße

Oase für Kinder

ab der 3. Klasse
montags 16.30 - 18.00 Uhr

Kiwi-Körner

für Kinder von 5-8 Jahren
dienstags 16.00 - 17.00 Uhr

HELIAND PFADFINDER

10-13 Jahre, donnerstags 16.00 Uhr

Angebote für Jugendliche

Workshops und
Freizeiten nach Ankündigung
Jugendtreff
donnerstags 19.00-21.00 Uhr

ADRESSEN / Pfarrämter:**Süd:**

Pfr. Michael Solle
Tel. Gemeindebüro: 85355
Gießen Klein-Linden
Mobil: 0175-9418380
michael.solle@christuskirchengemeinde.de

Mitte:

Pfr. Dr. Klaus Neumeier
Grüner Weg 2,
Tel. 12 83 82 Fax: 1 24 11
klaus.neumeier@christuskirchengemeinde.de

Nord:

Pfr. Dr. Jens Martin Sautter
Am Alten Wehr 1
Tel. 84021 / Fax 580044
jensmartin.sautter@christuskirchengemeinde.de

Gemeindebüro:

Sabine Herth
Grüner Weg 4 (links hinter der Kirche)
Tel.: 8 53 55 · Fax: 1 24 11
Öffnungszeiten:
Mo. Di. Mi. + Fr. 9-12 Uhr
Do. 15-17 Uhr

Vorsitzender des Kirchenvorstandes:

Frank Sarkar
Friedrich-Ebert-Str. 116
Tel. 50 57 28

Gemeindepädagogin:

Martina Radgen (Gemeindebüro)
martina.radgen@christuskirchengemeinde.de

Gemeindeferent:

Thorsten Mebus (Gemeindebüro)
thorsten.mebus@christuskirchengemeinde.de

Hausmeister:

Willi Steinleitner
Grüner Weg 2, Tel. 8 53 55

Kindertagesstätte „Arche Noah“:

Leiterin: Ruth E. Homann
Bergstraße 79, Tel. 8 49 57
Büro: Mo.-Fr. 7.30 - 10 Uhr
Do. 14-16 Uhr

kitaarchenoah@christuskirchengemeinde.de

Diakoniestation Bad Vilbel

Ev. Kirchlicher Zweckverband
Pflegedienstleiterin: Schw. Gudrun
Grüner Weg 6, Tel. 8 50 53
Büro: Mo.-Fr. 8.00-12.30 Uhr
info@diakoniestation-badvilbel.de
Betreuung der Mitglieder:
Hannelore Keller, Tel. 8 33 02
Auf dem Niederberg 14

Familienbildung:

Zentrale in Bad Nauheim
Tel. 06032-3497000

Christuskirche im Internet:

www.christuskirchengemeinde.de
e-mail: info@christuskirchengemeinde.de

Spendenkonto:

Ev. Christuskirchengemeinde
Kto.-Nr. 1123491 · BLZ 50190000
Frankfurter Volksbank

Bad Vilbeler UrQuelle. Nichts kann ihr das Wasser reichen.

Geburtstag. Namenstag. Hochzeitstag. Für jeden Tag.



www.badvilbeler-urquelle.com

Dr. Steffen Knauer

Zahnmedizin - Oralchirurgie
Implantologie - Parodontologie



Friedberger Str. 191
Brunnenkarree
61118 Bad Vilbel-Dortelweil

Patientenparkplätze stehen vor der Praxis zur Verfügung

Tel.: 0 61 01 / 40 66 94 Mo | Di 8.00-14.00 Uhr
Fax: 0 61 01 / 40 66 95 Mi | Do 12.00-20.00 Uhr
www.zahnarztpraxis-knauer.de Fr 12.00-19.00 Uhr und n.v.



Herzlich willkommen
in einer neuen Welt

Nicht jeder Schuh passt an jeden Fuß.
Damit wir Sie bei der Auswahl Ihrer
Schuhe noch besser beraten können,
haben wir unseren Service erweitert.
Ab September starten wir mit FootFit.

Bei FootFit vermessen wir computer-
gestützt Ihre Füße. Auf Basis dieser
Fußscan-Analyse können wir sehen,
welcher Schuh Ihnen genau passt.
Damit Ihre Schuhe Sie verwöhnen.



ZEIT FÜR EINEN GUTEN SCHUH

FRANKFURTER STRASSE 100 · 61118 BAD VILBEL

TELEFON: 06101/500140 · WWW.SCHUH-SCHMITT.DE

JANUAR

Alles, was ihr tut mit Worten oder mit Werken,
das tut alles im Namen des Herrn Jesus und dankt Gott,
dem Vater, durch ihn.

(Kolosser 3, 17)

Samstag, 24. Januar

16.30 Uhr Abendgottesdienst
in der Auferstehungskirche
Prädikantin Ingrid Faludi

Sonntag, 25. Januar

10.30 – 14 Uhr Partnerschaftssonntag:
Treffpunkt Gottesdienst
mit Kleinkinderbetreuung, Kindergottes-
dienst und JAC
Anschließend Programm in der Kirche
und gemeinsames Mittagessen im Saal
Pfarrer Dr. Jens Martin Sautter und der
Ausschuss „Partnerschaft und Ökumene“

Montag, 26. Januar

19.30 Uhr Öffentliche Kirchenvorstandssitzung

Samstag, 31. Januar

16.30 Uhr Abendgottesdienst
in der Auferstehungskirche
Pfarrer Dr. Klaus Neumeier

FEBRUAR

Über dir geht auf der Herr,
und seine Herrlichkeit erscheint über dir.

(Jesaja 60, 2)

Sonntag, 1. Februar

10.30 Uhr Treffpunkt Gottesdienst
mit Familienschwerpunkt
mit Kleinkinderbetreuung, Kindergottes-
dienst und JAC
Pfarrer Dr. Klaus Neumeier

11.30 Uhr Gemeindeversammlung zu den
Kirchenvorstandswahlen 2009

Samstag, 7. Februar

16.30 Uhr Abendgottesdienst
in der Auferstehungskirche
Pfarrer Michael Solle

Sonntag, 8. Februar

10.30 Uhr Treffpunkt Gottesdienst
mit Kleinkinderbetreuung, Kindergottes-
dienst und JAC
Pfarrer Michael Solle

16.45 Uhr KICK

17.00 Uhr Kirche anders: „Vertraue mir!“

Samstag, 14. Februar

16.30 Uhr Abendgottesdienst
in der Auferstehungskirche
Pfarrer Michael Solle

Sonntag, 15. Februar

10.30 Uhr Treffpunkt Gottesdienst
mit Kindergottesdienst und JAC
Pfarrer Michael Solle

10.45 Uhr Krabbelgottesdienst im Gemeindesaal

Samstag, 21. Februar

16.30 Uhr Abendgottesdienst
in der Auferstehungskirche
Pfarrer Dr. Klaus Neumeier

Sonntag, 22. Februar

10.30 Uhr Treffpunkt Gottesdienst mit Taufe
mit Kleinkinderbetreuung, Kindergottes-
dienst und JAC
Pfarrer Dr. Klaus Neumeier

Mittwoch, 25. Februar

19.30 Uhr Öffentliche Kirchenvorstandssitzung

Samstag, 28. Februar

16.30 Uhr Abendgottesdienst mit Abendmahl
in der Auferstehungskirche
Pfarrer Dr. Jens Martin Sautter

MÄRZ

Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst;
ich bin der HERR.

(3. Mose 19, 18)

Sonntag, 1. März

10.30 Uhr Treffpunkt Gottesdienst mit Abendmahl
mit Kleinkinderbetreuung, Kindergottes-
dienst und JAC
Pfarrer Dr. Jens Martin Sautter

16.45 Uhr KICK

17.00 Uhr Kirche anders:
„Wenn nicht ich, wer dann?“

Freitag, 6. März

19.00 Uhr Gottesdienst zum Weltgebetstag
in der Christuskirche
mit anschließendem Beisammensein
im Gemeindesaal

Samstag, 7. März

16.30 Uhr Abendgottesdienst
in der Auferstehungskirche
Pfarrer Dr. Klaus Neumeier

8. – 15. März

Skifreizeit Flims-Laax
für junge Erwachsene
(Infos bei Thorsten Mebus)

Sonntag, 8. März

10.30 Uhr Treffpunkt Gottesdienst
mit Familienschwerpunkt
mit Kleinkinderbetreuung, Kindergottes-
dienst und JAC
Pfarrer Dr. Klaus Neumeier

19.00 Uhr Konzert des Projektchores und Orgel
(Karl-Heinz Broske) zum 200. Geburtstag
von Felix Mendelssohn

Samstag, 14. März

16.30 Uhr Abendgottesdienst
in der Auferstehungskirche
Pfarrer Dr. Jens Martin Sautter

18.00 Uhr Orgelpassion

Sonntag, 15. März

10.30 Uhr Treffpunkt Gottesdienst mit Taufen
mit Kindergottesdienst und JAC
Pfarrer Dr. Jens Martin Sautter

10.45 Uhr Krabbelgottesdienst im Saal

Dienstag, 17. März

16.00 Uhr Kinder-Konzert von Volker Rosin
im Sport- und Kulturzentrum Dortelweil

Samstag, 21. März

16.30 Uhr Abendgottesdienst mit Abendmahl
in der Auferstehungskirche
Pfarrer Michael Solle

17.00 Uhr Chill Church

Sonntag, 22. März

10.30 Uhr Treffpunkt Gottesdienst
mit der Vorstellung der Konfirmanden
der Dienstagsgruppe
mit Kleinkinderbetreuung, Kindergottes-
dienst und JAC
Pfarrer Michael Solle

16.45 Uhr KICK

17.00 Uhr Kirche anders: „Mensch bleibt Mensch“

ZACK Info-Ecke



Keine Winterpause in der Auferstehungskirche

Mit Beginn des neuen Kirchenjahres feiern wir in der Auferstehungskirche das ganze Jahr über Gottesdienst. Sie sind alle herzlich eingeladen, unseren **Abendgottesdienst** samstags um 16.30 Uhr zu besuchen.

Familien- Skifreizeiten 2010

Vom 2.-9. Januar 2010 werden wieder mehrere Skifreizeiten für Familien mit Kindern ab 4 Jahren stattfinden. Die Infos liegen in der Gemeinde ab Mitte Februar aus. Anmeldungen sind ab dem 22. März bei Kirche anders möglich.

Soapabend



13.02.2009
20.00 Uhr - Gemeindesaal

IMPRESSUM



Herausgeber: Ev. Christuskirchengemeinde Bad Vilbel
Grüner Weg 4, 61188 Bad Vilbel
VSDP: Michael Kindsvater
Redaktion: Klaus Neumeier, Martina Radgen
Michael Kindsvater, Sabine Herth
Markus Balzer, Britta Betz
Layout & Druck: sprenger druck, Korbach

Weltgebetstag 2009



„Viele sind wir, doch eins in Christus“

Mit diesem Motto laden uns dieses Jahr Frauen aus Papua-Neuguinea ein, den Weltgebetstag zu feiern. Dieses Land im Pazifik ist der zweitgrößte Inselstaat der Welt. Sprachgrenzen, mangelnde Verkehrswege und wachsende soziale Unterschiede erschweren es den Menschen in Papua-Neuguinea, „eine Nation“ zu werden. Hier trifft die Zusage und Aufforderung der Frauen in Papua-Neuguinea „Viele sind wir, doch eins in Christus“ einen wichtigen Überlebensnerv des Landes und seiner Bevölkerung.

Die Vorbereitungsgruppe (Frauen aus St. Nikolaus und der Christuskirchengemeinde) lädt herzlich ein, sich von diesem Glaubensmut anstecken zu lassen und den 60. Geburtstag des Weltgebetstages in Deutschland gemeinsam zu feiern.

Der Gottesdienst am Weltgebetstag findet am 6. März um 19 Uhr in der Christuskirche statt. Anschließend gibt es im Gemeindesaal landestypische Speisen und Informationen in Wort und Bild über Papua-Neuguinea.

heavens-camp

Das Zeltlager an der Mulde
vor Hitradio FFH
26.-28. Juni 2009
Anmeldung ab sofort

Kirche anders

8.2.: „Vertraue mir!“

1.3.: Wenn nicht ich, wer dann?

22.3.: Mensch bleibt Mensch

Ev. Christuskirchengemeinde
Bad Vilbel, Grüner Weg 4
Großer Saal

für Kinder von 9-12 in Bad Zwesten:

Kinderzeltfreizeit Leonmühle 2009 13.7. - 24.7.09

Kosten: 270,-
incl. Busfahrt &
Vollverpflegung
230,- (bis 15.1.)
250,- (bis 30.4.)

Leitung: Nico Kreiling
und Svenja Szczes

Gemeindeversammlung am 1. Februar

Die Wahl zum Kirchenvorstand am 21.6.2009 wirft ihre Schatten voraus. Der Kirchenvorstand lädt alle Gemeindeglieder zu einer Gemeindeversammlung zur Ergänzung des vorläufigen Wahlvorschlages (§10 Abs. 3 KGWO) am 1. Februar 2009 ein. Sie findet statt um 11.30 Uhr im Großen Saal des Gemeindezentrums am Grünen Weg. Der Benennungsausschuss wird folgenden vorläufigen Wahlvorschlag vorstellen und erläutern:

Appel, Ralf	52	Dipl. Bauingenieur	Bergstraße 41
Brück, Christian	42	Versicherungskaufmann	Finkenweg 4b
Debé, Anna	41	Hausfrau	An den Banggarten 26a
Hartmann, Irene	52	Krankenschwester	Giessener Str. 25
Kindsvater, Michael	66	Rentner	Am Fuhrweg 4
Kreiling, Steffen	44	Orthopädieschuhmacher	Frankfurter Str. 100
Kristeller, Werner	55	Diplom-Ingenieur	Am Hohlgraben 18
Küss, Astrid	45	PTA	Am Sportfeld 2p
Leiendecker, Claudia	46	PTA	Heinrich-Heine-Str. 17
Metz, Ursel	65	Großhandelskauffrau	Krautgartenweg 4
Reitz, Judith	23	Studentin	Uferweg 10
Sarkar, Frank	44	Kaufm. Angestellter	Friedrich-Ebert-Str. 116
Seybold, Anja	31	Lehrerin	Huizener Str. 68
Utter, Tobias	46	Verwaltungsangestellter	Konrad-Adenauer-Allee 75

Die Kandidatinnen und Kandidaten werden vorgestellt. Alle Gemeindemitglieder können in der Versammlung weitere Kandidatinnen und Kandidaten zur Aufnahme in den vorläufigen Wahlvorschlag benennen. Die wahlberechtigten Gemeindeglieder können in diesem Fall den vorläufigen Wahlvorschlag in geheimer Abstimmung mit einfacher Mehrheit ergänzen.

Teeniefreizeit
für 14-17 jährige

13.7. - 28.7.09
Ungarn / Siofok
am Plattensee

Kosten: 530,-
incl. Busfahrt &
Vollverpflegung

490,- (bis 15.1.)
510,- (bis 30.4.)

Leitung:
Martina Radgen

Chill Church

Herzliche Einladung
zum nächsten
Gottesdienst

am: 21.03.2009

um: 17.00

im Saal der ev. Christuskirchengemeinde Bad Vilbel, Grüner Weg 4